

Städtische Theater in Leipzig

Der Operndirektor

Sernruf 72041

Leipzig, am 10. Juni 1930.

Herrn

Ernst K r e n e k ,

Landhof, Post Dölsach

Osttirol.

Sehr verehrter lieber Herr Krenek,

„Orest“ fängt nun an, das zweite Mal durch Abonnement zu gehen und ist wiederum sehr gut besucht gewesen, allerdings nur relativ sehr gut, denn unsere ganzen Einnahmen sind natürlich im Zusammenhang mit der schweren jetzigen Wirtschaftskrise erheblich zurückgegangen. Für diese bedauerliche Tatsache bietet einen moralischen Trost wenigstens der Umstand, daß sogar das Gastwirtsgewerbe arg darniederliegt und sogar die Einnahmen bei den sportlichen Veranstaltungen etwas zurückgegangen sind!

Ich absolviere noch unmittelbar vor meinem Ferienbeginn meine auf lange Zeit hinaus letzte „Uraufführung“ : Dressel „Rosenbusch der Maria“, eine Verpflichtung, die noch vom Winter 1928/29 her auf mir lastet.

In nächster Saison mache ich von neueren Werken höchstens eines und zwar wohl „Palestrina“⁷. Es macht wirk-

⁷ Für die „Palestrina“-Inszenierung werde ich wieder hier etwas gestiftet bekommen, aber diesmal von anderer Seite; ich bin neugierig, ob auch da wieder „Onkel Heinrich“ in Aktion treten wird!



Städtische Theater in Leipzig

Leipzig, am

19

Der Operndirektor

Sernruf 72041

- 2 -

lich nichts, wenn ich einmal eine Saison den Leipzigern keine Uraufführung darbiere, umso weniger als zwar multa vorliegt, aber nicht multum.

Wir fahren am 24. ds. Mts. nachts unmittelbar nach „Orest“ (Vorstellung für den Kongreß der Ipa) nach Basel und von dort mit dem Wagen auf einigen Umwegen wieder nach Forte dei Marmi, Grand Hotel, wo wir bis 12. Juli bleiben. Hernach wieder nach St. Moritz, Grand Hotel. Der von mir konsultierte Professor ^{Umber} ~~xxxx~~ in Berlin hat diese Einteilung als sehr zweckmäßig für mich bezeichnet; das, was ich an „Kur“ notwendig habe, wird bis auf einige pharmazeutische Einzelheiten von jenen beiden Orten, wie man heute so schön zu sagen pflegt, gewährleistet.

Am Schluß der Ferien pflegen wir von St. Moritz nicht unmittelbar nordwärts heimzureisen, sondern das Ferienende durch einen östlichen Umweg zu versüßen, der uns vorigen Sommer östlich bis Franzensfeste führte. Vielleicht können wir uns auf diese Weise doch noch in diesem Sommer einmal sehen, was mich so sehr freuen würde.

Ich bin sehr neugierig, wie Ihnen das Landleben in sozusagen eigenem Haus und Hof behagt und hoffe, daß Sie eine ebenso genußreiche wie fruchtbare Sommerszeit dort haben werden,

Städtische Opern- u. Schauspielhaus

Das Opernhaus

1871



Städtische Theater in Leipzig

Der Operndirektor

Sernruf 72041

Leipzig, am

19

- 3 -

was in Ihrem Fall zum großen Teil ja wohl, beneidenswerterweise, identisch ist.

Mit den herzlichsten Grüßen und Wünschen für Sie und Ihre Gattin, auch im Namen meiner Frau,

stets Ihr ganz ergebener

Brecher

NB. Soeben stellt sich heraus, daß ich noch bis Ende dieses Monats hierbleiben muß, da ich bei einer der „Sparsitzungen“ im Rathaus unbedingt noch anwesend sein muß.

Dr. Otto von Guericke in Leipzig

Dr. Otto von Guericke

Leipzig

